



Muscat bleu und Birstaler Muskat

Diese beiden Tafeltraubensorten, eine blaue und eine weisse, sind private Züchtungen. Die erste stammt vom damaligen Züchter Garnier in Genf, wahrscheinlich um die Mitte des letzten Jahrhunderts gezüchtet; die zweite Sorte stammt vom Rebenzüchter Valentin Blattner in Soyhières (JU) aus dem Jahr 1986. Muscat bleu ist eine Kreuzung von (S.V. 18.315 u Müller-Thurgau) u S.V. 20.347, die Eltern der Sorte Birstaler Muskat sind Seyval blanc u Bacchus. Beide Sorten sind in erster Linie für den Tafeltraubenanbau geeignet, sei es für die kommerzielle Produktion oder für den Hausgarten. Die folgenden Informationen beziehen sich auf Erfahrungen in der Deutschschweiz.

PIERRE BASLER UND HANSUELI PFENNINGER,
EIDGENÖSSISCHE FORSCHUNGSANSTALT WÄDENSWIL

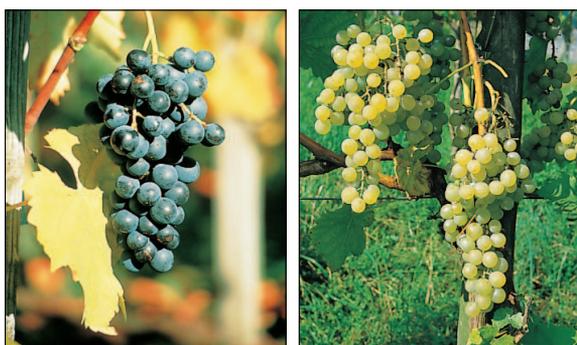
Technische Anbaueigenschaften

Die Angaben zum Reifezeitpunkt stehen im Vergleich zu sieben bekannten Referenzsorten, deren Reifezeitpunkt mit einer Zahlenskala von 1 bis 7 ausgedrückt ist: Muscat bleu = 1, Müller-Thurgau = 2, Gamaret = 3, Pinot noir = 4, Gamay = 5, Merlot = 6, Cabernet Sauvignon = 7. Die Bewertungen von Wuchsstärke und Neigung zum Verrieseln erfolgen nach der Skala von 1 bis 9 des internationalen Weinbauamtes O.I.V., wobei 1 = «sehr schwach» oder «sehr wenig» bedeutet und 9 = «sehr stark» oder «sehr viel».

	Muscat bleu	Birstaler Muskat
Austrieb:	wie Pinot noir	wie Pinot noir
Reifezeitpunkt:	1	2
Wuchsstärke (1 - 9):	5	5 - 6
Neigung zum Verrieseln (1 - 9):	4 - 6	3 - 5
Ertragspotenzial:	0,8 bis 1,2 kg/m ²	1,0 bis 1,5 kg/m ²
Anzustrebender Reifegrad:	72 °C und mehr	72 °C und mehr
Gesamtsäure:	eher tief	tief
pH:	eher hoch	eher hoch

Beide Sorten sind frühreif und werden gerne auch in hohen Lagen angepflanzt.

Muscat bleu: Mittelstarker Wuchs; eine Sorte, die zu den besten gehört. Die Trauben sind mittel bis gross, sehr locker mit recht grossen, leicht ovalen, knackigen Beeren mit deutlichem Muskatton. In der Regel



Die Tafeltraubensorten Muscat bleu (Foto M. Auer) und Birstaler Muskat.

stehen zwei Trauben pro Trieb. Sie können an zugehen Lagen (Biswind) verrieseln.

Birstaler Muskat: Mittelstarker aufrechter Wuchs, frühe Reife, mittelgrosse bis sehr grosse, lockere, aromatische Trauben; zwei bis drei Trauben pro Trieb.

Krankheitsanfälligkeit

Krankheitsanfälligkeit (Note 1 – 9) ohne Fungizideinsatz:

Sorte / Krankheit	Bezugsregion und Note	
	Zürichsee / Walensee	Aargau / Thurgau/ Schaffhausen
Muscat bleu		
Falscher Mehltau Blatt	2 – 6	1 – 3
Falscher Mehltau Traube	1 – 5	1 – 3
Oidium Blatt	1 – 3	1 – 3
Oidium Traube	1	1
Botrytis	1 – 3	1 – 3
Birstaler Muskat		
Falscher Mehltau Blatt	2 – 6	
Falscher Mehltau Traube	1 – 4	
Oidium Blatt	1 – 3	
Oidium Traube	1	
Botrytis	1 – 2	

Die Bewertungsskala des Krankheitsbefalls geht von 1 (= gesund oder nur kleinste Spuren von Befall) über 4 (= knapp tolerierbarer Befall) bis 9 (= sehr starker Befall, Totalschaden).

Die Beurteilung des Krankheitsbefalls betrifft die Zeit von Mitte bis Ende September, ohne Fungizidbehandlung.

Beide Sorten gelten als ziemlich robust gegenüber dem Falschen Mehltau, aber in Extremjahren kann es doch zu Ausfällen kommen. Auf den Blättern bilden sich dort, wo Pilzinfektionen stattgefunden haben, abgegrenzte Nekrosen. Wegen der sehr frühen Reife wird Muscat bleu oft von Wespen befallen.

Anbauempfehlungen

Beide Sorten haben keine hohen Lageansprüche. Besonders Muscat bleu sollte an einem geschützten Standort gepflanzt werden, um dem Verrieseln entgegenzuwirken. Meistens sind keine Fungizidbehandlungen notwendig, da die Trauben in der Regel gesund bleiben.

Literatur

Buchter H.: Garten-Fit, Trauben. Ulmer Verlag 2001.